

Stimmungsvoller Adventsabend

Konzert des Alsfelder Konzertchors und des Alsfelder Kammerorchesters begeistert Menschen in voll besetzter Christ-König-Kirche

ALSFELD (tsch). Was war das für ein Abend am vorletzten Adventssamstag in der feinbeleuchteten, dezent dekorierten und voll besetzten katholischen Kirche Christ-König. Das Adventskonzert des Alsfelder Konzertchors und des Alsfelder Kammerorchesters unter der Leitung von Thomas Walter hatte viele Menschen angesprochen, die ein ganz besonderer musikalischer Abend erwartete: abwechslungsreich in der Liedauswahl, hochprofessionell in der Darbietung und mit verschiedenen Solistinnen und Solisten ausnehmend gut besetzt.

Zu Beginn spielte mit Kerstin Huwer, die neue Regionalkantorin des katholischen Pastoralraums, auf der Orgel das Praeludium in C von Dietrich Buxtehude. Das recht bekannte Orgelwerk erfüllte den Kirchenbau ganz und war ein starker, vielversprechender Auftakt.

Für die katholische Gemeinde begrüßte Pastoralreferentin Hedwig Kluth die Gäste. Sie freute sich, dass mit dem Konzertchor und dem Kammerorchester zwei bedeutende Akteure der Alsfelder Kulturgemeinde in der Kirche auftraten. Anhand der Geschichte von Elisabeth und Maria lenkte sie die Aufmerksamkeit bereits auf das Magnificat von Antonio Vivaldi, das später den Höhepunkt des Konzerts bilden würde: Es ist der Lobgesang Marias, den sie bei ihrer Cousine Elisabeth spricht, als Antwort auf die Ankündigung der Geburt Jesu durch den Erzengel Gabriel. Der Advent sei die Zeit, in der man sich auf die Ankunft freue, so Kluth, auch auf die Ankunft der Musik, die das Publikum sicher berühren werde. Danach ergriff der musikalische Leiter Thomas Walter das Wort: Er freute sich über den guten Zuspruch und stellte im Verlauf des Abends jeweils kurz die Musikstücke vor.

Junge Sänger mit dabei

Als erstes instrumentales Stück kündigte er zwei Suiten der Wassermusik von Georg Friedrich Händel an. Three Dances und Air legten Zeugnis vom Ursprung dieser Musik ab: recht fröhliche Klänge, die eine Lustfahrt des englischen Königs George I. untermalten. Nicht klassisch weihnachtlich, doch feierlich genug und mit viel Freude dargeboten, begeisterte diese Interpretation des Kammerorchesters das Publikum.

Zu „Go forth into the World in Peace“, ein Segenslied des Komponisten John Rutter, formierte sich der Chor auf der Bühne hinter dem Altar und brachte, begleitet von Arno Pausch am Klavier, eine



Thomas Walter, das Orchester und der Chor haben auf eine besinnliche Zeit eingestimmt.

Foto: Traudi Schlitt

sehr einfühlsame Darbietung zu Gehör, deren gesungener Segen die Menschen geradezu mitnahm und die Welt für einen kleinen Moment vergessen ließ. In der nachfolgenden Weihnachtsmusik, die wieder das Orchester darbot, wechselten sich ein fröhlicher, vorfreudiger Teil mit einer recht verhaltenen Passage ab. Schon nach dieser kurzen Zeit war es beiden Formationen gelungen, ihr außerordentliches Können unter Beweis zu stellen. Chor und Orchester konnten sich als Musikgruppen präsentieren, in denen auch junge Sänger und Musiker mitwirken – generationenübergreifendes Musizieren und Singen auf hohem Niveau zur Freude des Publikums.

Wie bereits angedeutet, stellte sodann die festliche Magnificat-Vertonung des italienischen Barock-Komponisten Antonio Vivaldi für Chor und Orchester das Hauptwerk des Abends dar. Chor, Orchester und Solisten sangen und spielten die neun kurzen Sätze in einem schönen Wechsel, der einmal mehr die Expertise dieser Künstlerinnen und Künstler unterstrich, die allesamt keine Profis sind und sich diese Leistung in intensiven Proben und mit viel Freude an ihrem Tun erarbeitet haben. Die Bewunderung des Publikums sprach für sich und wurde durch den Applaus sehr gut spürbar. Als Solisten agierten Birgit Irang (Sopran), Dorothea Strauer (Sop-

ran) und Daniel Schuch (Tenor). Instrumental boten Roland von Tenspolde und Volker Tost eine solistische Leistung an den Querflöten. Antje Hamacher spielte das Continuo-Cello und Arno Pausch Continuo-Orgel und Klavier. Ihre Darbietung sowie die Interpretation des Werks durch Chor und Orchester waren sehr fein ausbalanciert und zeigten ein sehr harmonisches gemeinsames Spiel. Sowohl die lobpreisenden als auch die flehenden Passagen gaben die Sänger und Musiker sehr nuanciert wieder und brillierten mit einer großen Präzision. Besonders beeindruckend waren hier die Leistungen der Solisten – fast allesamt aus den Reihen der beiden Musikensembles und damit ein grandioses Zeugnis der Leistungsfähigkeit und Expertise dieser Formationen.

Gospel zum Schluss

Mit der Sonate Nr. 3 in c-Moll präsentierte sich noch einmal Kerstin Huwer an ihrer Orgel, bevor das Orchester mit dem Stück „Traditions of Christmas“ wieder einen großen musikalischen Schritt hin zur schönsten Zeit des Jahres machte, der Weihnachtszeit. Für jeden war ein Lied in diesem Potpourri zu entdecken: Gospel, Klassiker „und ein bisschen O Tannenbaum“, wie der mu-

sikalische Leiter zuvor schon bekannt gegeben hatte. Das Arrangement spiegelte eine große Freude wider, die Publikum und Mitwirkende gleichermaßen empfanden.

Drei Gospels läuteten den Schluss des Konzerts ein – allesamt sehr berührend und mitreißend, sei es in der Freude und dem Jubel wie in den ernsten Passagen. Die Stücke erlaubten den Sängerinnen und Sängern noch einmal, ihre ganze Vielfalt zu zeigen: Stimmgewaltig und singfreudig beherrschten sie die ruhigen Töne so gut wie lauten, starken Segensrufe und fanden in ihren vielen verschiedenen Stimmlagen immer wieder perfekt zusammen. Auch diesen Part quittierten die Gäste mit viel Applaus.

Schnell war die Stunde in der Kirche vergangen; das letzte Stück sangen alle gemeinsam: Bei „O du fröhliche“ waren auch die Gäste zum Mitsingen eingeladen – und sie machten von dem Angebot gerne Gebrauch, denn wann hat man schon einmal eine solche musikalische Begleitung?

Mit stehenden Applaus erklatschte sich das Publikum zum Abschluss eine Zugabe, die die Formationen gemeinsam präsentierten, bevor sie sich verabschiedeten. Wie ihre Gäste nahmen auch die Musiker und Sänger die Klänge dieses außergewöhnlichen Abends mit in die besondere Zeit des Jahres.